

Rede der Bürgermeisterin zur Abschluss-SVV am 22. Mai 2024

Sehr geehrte Stadtverordnete

sehr geehrter Herr Vorsitzender,

liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

Heute ist die letzte Stadtverordnetenversammlung dieser Wahlperiode. Am 9. Juni findet bekanntlich die Kommunalwahl statt, und die Karten werden von den Wählerinnen und Wählern neu gemischt.

Deshalb möchte ich heute die Gelegenheit nutzen, Ihnen allen persönlich für Ihren Einsatz während der vergangenen fünf Jahre zu danken.

Es ist nun fast fünf Jahre her, dass Sie, meine Damen und Herren Stadtverordnete, am 26. Mai 2019 in Ihre Ämter gewählt wurden. Seitdem arbeiten wir hier in den Versammlungen und Ausschüssen gemeinsam daran, die besten Lösungen für unsere Stadt, für unsere Menschen und für eine lebenswerte Zukunft in Zossen zu schaffen.

Gemeinsam haben wir viel erreicht, obwohl wir dafür nicht immer die besten Bedingungen hatten. Trotz aller Herausforderungen haben wir die Finanzen der Stadt stabilisiert, die Corona-Krise auf kommunaler Ebene bewältigt und erfolgreich die Aufnahme von geflüchteten Menschen organisiert. Wir haben in Kitas, Schulen, Spielplätze investiert und den Wirtschaftsstandort Zossen gestärkt.

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter: „Mitstreiter“ heißt ja nicht gegeneinander zu streiten, sondern gemeinsam für eine Sache zu streiten. Und letztlich haben wir alle dafür gestritten, dass Zossen besser wird, dass die Bürgerinnen und Bürger eine lebenswertere und liebenswertere Stadt haben.

Sie alle hier haben Ihre Aufgaben im Ehrenamt übernommen. Das heißt, Sie alle haben unzählige Stunden Ihrer wertvollen Freizeit für unsere Stadt investiert.

In Zahlen bedeutet das: Sie haben in der jetzt ablaufenden Wahlperiode 42 SVVs zuzüglich 16 Fortführungssitzungen absolviert. Sie haben seit 2020 insgesamt 586 ohne die heutigen Beschlüsse gefasst – das dürfte Rekord sein und ist auf jeden Fall einen Applaus wert!

Und was wäre die Meinungsbildung der SVV ohne die Entscheidungen der Ortsbeiräte? Auch Ihnen, meine Damen und Herren, gilt mein aufrichtiger Dank!

Alle zusammen haben wir viel erreicht für Zossen. Trotz aller bürokratischen Hürden konnten wir gemeinsam zahlreiche wichtige Bau-Unternehmungen auf den Weg bringen.

Die Entwicklung und der Bau des neuen Horts am Wasserturm und des Kitaschlosses sind zum Beispiel wichtige Schritte für unsere Kommune. Das Kitaschloss werden wir voraussichtlich 2025 eröffnen können. Seit Anfang Mai sind die Kinder der Kita „Bummi“ sowie rund 40 Hortkinder der ersten Klassen schon in den neuen Hort am Wasserturm eingezogen.

In Wünsdorf ist für die neue Kita die Baugenehmigung erteilt; die neue Grundschule nehmen wir in Angriff, sobald die Oberschule umgezogen ist. Ebenfalls wird Wünsdorf einen neuen Hort bekommen.

Nächst Neuendorf wird ab dem kommenden Jahr über eine weitere Kita verfügen: Am 8. Mai wurde gerade der Spatenstich für die neue Kita vollzogen. Träger ist hier die evangelische Kirche – ein Beispiel für gute Zusammenarbeit zwischen Stadtverwaltung und Kirche!

Als einige der wenigen Kommunen haben wir keinen Personalmangel in den Kitas; über 200 Erziehrinnen und Erzieher haben wir in Zossen, und alleine in diesem Jahr konnten wir 8 neue Erzieherinnen einstellen, 2 weitere stehen zum Juli an.

Auch bei den Schulen hat sich viel getan: An allen unseren Grundschule in Zossen haben wir das Thema Ganztagschule in der Diskussion.

Das Planungsverfahren für die alte Grundschule in Dabendorf läuft, 2025 soll Baubeginn sein.

Ebenso stellt die Planung der neuen Oberschule in Wünsdorf durch den Landkreis einen Meilenstein für uns dar. Das wäre ohne Ihre Zustimmung, nicht möglich gewesen.

Auch bei den sozialen Projekten geht es voran: Die Baugenehmigung für die Begegnungsstätte Burgberg in Wünsdorf wurde vom Landkreis in diesem März nun endlich erteilt, womit dieses wichtige Mehrgenerationen-Projekt in die nächste Phase gehen kann.

Wünsdorf wird außerdem Standort des neuen Feuerwehr-Ausbildungszentrums der Landesschule für Brand- und Katastrophenschutz. Außerdem investiert das Land in unsere Infrastruktur in Form des Katastrophenschutzlagers, und wir setzen zwei Leuchttürme.

Wir haben, wo immer möglich, mit Bürgerbeteiligung Zossens Zukunft gemeinsam gestaltet. Sei es das Radwegekonzept oder unser integriertes Stadtentwicklungskonzept INSEK.

Die Änderungen in unserer Geschäftsordnung, die Einführung der Bürgersprechstunde und die Einwohnerversammlungen unterstützen den Partizipationsprozess.

Diese Investitionen sind unsere Investition in die Zukunft, denn Zossen wird auch weiter wachsen. Aber wir wachsen mittlerweile gesund und erholen uns von den Wachstumsschmerzen.

Wir haben daher auch für den Verkehr auf Straße und Schiene so manches dicke Brett bohren müssen, wie zum Beispiel den Bahnhof in Wünsdorf, den wir im September vergangenen Jahres unter großem öffentlichen Interesse neu eröffnen konnten.

Heute werden wir in dieser SVV beschließen, ob der offene 2-phasige Realisierungswettbewerb für das Bahnhofsumfeld in Wünsdorf weitergeführt oder abgebrochen wird – auch hier wurden die Bürger im Rahmen einer Einwohnerversammlung beteiligt und aufgefordert, ihre Ideen einzubringen.

Noch im Bau befindet sich das Mammutprojekt Querung B246N, wo die Arbeiten aber planmäßig voranschreiten. Die Fertigstellung ist noch in diesem Jahr geplant. Auch dieses Projekt war nur möglich, weil Sie die Entscheidungen und die Beschlüsse der Verwaltung, die für die Realisierung notwendig waren, mitgetragen haben.

Der Parkplatz Horstfelde, die Finanzierung und Planung von Radwegen und die Nordumfahrung werden uns weiter beschäftigen, aber auch hier sind wir auf der Zielgeraden.

Die Zukunft Zossens sehe ich positiv – als wachsende, weltoffene und demokratische Stadt. Unsere Umwelt, Bildungseinrichtungen, Vereine und Unternehmen prägen ein attraktives Gemeinwesen. Wir setzen auf Integration, Digitalisierung und nachhaltige Energie.

Die Vision von Zossen als lebendige, vielfältige und zukunftsorientierte Stadt kann Realität werden – wenn wir auch weiterhin gemeinsam und engagiert an einem Strang ziehen.

Und dafür gibt es allen Grund zur Hoffnung: Wenn wir zurückblicken, so zeichneten sich die ersten SVVs vor allem durch das Gekabbel untereinander aus. Aber in den letzten Sitzungen hatten wir ein gutes Miteinander. Besonders die letzte SVV war extrem konstruktiv.

Es zeigt sich: Populistische Politik hat keinen Platz, Sachpolitik schon.

Damit wünsche ich Ihnen allen einen guten Wahlkampf. Wir haben 5 Parteien und 6 Wählergemeinschaften und diverse Einzelkandidaten, die sich um den Einzug in die neue Stadtverordnetenversammlung Zossens bewerben.

Das zeigt, wie sehr unsere Bürgerinnen und Bürger Demokratie und Diversität schätzen.

Welchen Vorteil Vielfalt bietet, zeigt uns der einfache Blick in die Natur, am Beispiel Waldsterben: Mischwälder überleben, Monokulturen wie Fichtenwälder nicht.

Genauso geht es in der Gesellschaft und in der Politik. Vielfalt ist keine Schwäche, sondern eine Stärke, eine absolute Super Power.

Unsere Aufgabe ist es, Wissen zu bündeln und Kompetenzen für die Stadt zu schaffen – das sind die Herausforderungen für die kommende Wahlperiode

Eine Stadtverordnetenversammlung ist ein einzigartiges Gremium in der Politik: Hier gibt es eben *keine* Opposition im klassischen Sinne. Alle Stadtverordneten sind Teil der Exekutive und gehören zur Stadtverwaltung.

Das unterscheidet uns von der Bundes- und Landespolitik. Wir sind ein gemeinsames Gremium, das dem Wohle der Stadt Zossen verpflichtet ist.

Es ist wichtig, dass sie die Verwaltung in Form ihres Handels unterstützen, damit wir unseren pflichtigen Aufgaben gerecht werden können.

Lassen Sie uns den Weg des Miteinanders gehen, der dieser Stadt und ihren Bürgerinnen und Bürgern würdig ist.

Zossen hat es verdient.

Vielen Dank!

Heute heißt es aber nicht nur Abschied nehmen von dieser Wahlperiode, sondern auch von drei Mitstreitern die sich lange und unermüdlich in der SVV eingesetzt haben:

Wir verabschieden Herrn Norbert Magasch, seit 2014 Stadtverordneter, von 2014 - 2021 Ortsvorsteher und seit 2008 Ortsbeirat von Schöneiche. Herr Magasch, vielen Dank für Ihr langjähriges Engagement.

Und wir verabschieden uns von Herrn Wilfried Käthe. Herr Käthe ist seit über 20 Jahren, genau: seit 2003, Mitglied der Zossener Stadtverordnetenversammlung, und von 2008 bis 2013 fungierte er als Ortbeirat in Horstfelde. Herr Käthe, auch Ihnen Danke und Respekt vor Ihrem „langen Atem“.

Mein Dank an dieser Stelle gilt vor allem unserem Vorsitzenden, Herrn Hermann Kühnapfel. Sie haben dieses wichtige Gremium souverän und mit der gebotenen Neutralität geleitet, Turbulenzen umschiffen und Wogen geglättet.

Wir wünschen Ihnen alles, alles Gute!